

## WAHLPRÜFSTEINE

### aus Anlass der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz 2016

Gut 35.000 Schülerinnen und Schüler besuchen derzeit eine allgemeinbildende Schule in freier Trägerschaft in Rheinland-Pfalz. Hinzu kommen rund 6.600 Schülerinnen und Schüler an freien beruflichen Schulen sowie solche an den Schulen des Gesundheitswesens, an Ergänzungsschulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen.

Im Wahlprogramm Ihrer Partei finden die Schulen in freier Trägerschaft nur am Rande oder gar keine Erwähnung. Das kann als Respekt vor der Autonomie der Träger verstanden werden. In Anbetracht der staatlichen Rechtsaufsicht und der Förderpflicht des Landes sind die Schülerinnen und Schüler an Schulen in freier Trägerschaft, deren Eltern, Lehrer und Schulträger an Ihrer Position zu den folgenden Fragen interessiert:

1. Welche bildungspolitische Grundposition vertritt Ihre Partei gegenüber den Schulen in freier Trägerschaft?

Die Vielfalt der Schullandschaft stellt die bestmögliche Förderung.

Eine echte Wahlfreiheit muss für Eltern, Schülerinnen und Schüler  
garantiert sein.

2. Welche der nachfolgend genannten Themen werden Sie bei einer möglichen Regierungsbeteiligung Ihrer Partei in das Regierungsprogramm aufnehmen bzw. mit in die Koalitionsverhandlungen mitnehmen? (Mehrfachnennung möglich)

- Förderung des qualitätssteigernden Wettbewerbs im Bildungswesen.  
 Entwicklung einer nationalen, Ressort- und länderübergreifenden Bildungsstrategie.  
 Aufgabengerechte Finanzierung der aktiven Arbeitsmarktpolitik.  
 Keines der Themen.

Ihr Name:

Dr. Volker Wissing

## WAHLPRÜFSTEINE

3. Bitte skizzieren Sie Ihre Überlegungen, die geltenden landesrechtlichen Regelungen für Schulen in freier Trägerschaft in der kommenden Legislaturperiode und darüber hinaus zu reformieren. Insbesondere zu folgenden Fragestellungen:

a. Inklusion – Beteiligung der freien Träger

Inklusionsfolgekosten müssen auch bei freien Schulen

vom Land übernommen werden.

b. Einbeziehung von freien Trägern in die Schulentwicklungsplanung

Insbesondere im ländlichen Raum und im berufs-

bildenden Bereich müssen freie Träger in die Planungen

einbezogen werden.

c. Unterrichtsgenehmigungen für Lehrkräfte

Hier muss es größere Freiräume für freie Schulen geben.

d. Regelung zur Leerstellenvergabe (bei der Beurlaubung einer verbeamteten Lehrkraft an eine Ersatzschule)

Der Austausch von Lehrkräften dient dem gegenseitigen

Lehren und Lernen und muss vereinfacht werden.

Ihr Name:

Dr. Volker Wissing \_\_\_\_\_

## WAHLPRÜFSTEINE

**4. Was ist Ihrer Ansicht nach notwendig, um dem zunehmenden Lehrermangel entgegenzuwirken? (Mehrfachnennung möglich)**

- Den Einsatz qualifizierter Quereinsteiger in den Lehrerberuf befördern
- Anerkennung von Qualifizierungsprogrammen für Quereinsteiger in den Lehrerberuf erleichtern
- Spezielles Anwerbeprogramm für Lehrkräfte aus dem Ausland entwickeln
- Schulen in freier Trägerschaft verstärkt in die Referendarausbildung einbinden
- Ausbildungszeit von Lehramtsstudierenden verkürzen
- Einführung eines bundeseinheitlichen Curriculums für die Lehrerausbildung

**5. Die neue „Entgeltordnung“ Tarifvertrages der Länder führt zu entsprechenden Korrekturen / Unsicherheiten der Schulen in freier Trägerschaft, was die Fragen der Eingruppierung von sogenannten „Nichterfüllern“ betrifft. In einigen Fällen wird es hier zu Höhergruppierungen kommen. Dies führt zu einer entsprechenden Erhöhung der Personalausgaben bei den freien Trägern.**

**Werden Sie sich bei einer Umgruppierung dafür einsetzen, dass zukünftig auch diese Höhergruppierungen der Lehrkräfte an freien Schulen entsprechend refinanziert werden?**

- ja
- nein

**6. Wird es unter Ihrer Regierungsbeteiligung Kürzungen / Streichungen im Bereich der vollzeitschulischen Berufsausbildungen geben?**

- ja
- nein

**Ihr Name:**

Dr. Volker Wissing

## WAHLPRÜFSTEINE

Wenn ja, warum: \_\_\_\_\_

**7. Werden Sie sich im Rahmen der Legislaturperiode für eine Veränderung / Umstellung der Privatschulfinanzierung in Rheinland-Pfalz auf ein „schülerbezogenes Finanzierungsmodell“ (Gesamtkostenmodell) einsetzen?**

ja

nein

wenn nein, warum nicht: \_\_\_\_\_

**8. Wird es unter Ihrer Regierungsbeteiligung zu einer Aufgabe des Schulgeldverbotes in Rheinland-Pfalz kommen?**

ja

nein

wenn nein, warum nicht: \_\_\_\_\_

**9. Werden Sie alle Vertreter der freien Träger an der Entwicklung eines neuen Finanzierungsmodells für die Schulen in freier Trägerschaft (z.B. im Rahmen einer Arbeitsgruppe des Runden Tisches) beteiligen?**

ja

nein

**Ihr Name:**  
Dr. Volker Wissing

## WAHLPRÜFSTEINE

10. Worin sehen Sie die Rolle /Aufgabe der Freien Schulen bei der Beschulung/ Aus- und Weiterbildung der Flüchtlinge in Rheinland-Pfalz?

Die freien Träger können eine wichtige Ergänzung der staatlichen bzw.

kommunalen Angebote sein und sollten auch gleichberechtigt gefördert werden.

11. Werden Sie bei einem Wahlerfolg Ihrer Partei und der etwaigen Aufnahme von Koalitionsgesprächen für die Übernahme von Regierungsverantwortung Themen der Schulen in freier Trägerschaft und der Erwachsenenbildung zum Gegenstand etwaiger Koalitionsvereinbarungen machen?

nein

Wenn ja, mit welchen Themen:

Fairer Wettbewerb, aufgabengerechte Finanzierung der Arbeitsmarktpolitik,

Anerkennung vollzeitschulischer Ausbildung, Gesamtkostenmodell...

**Wahlprüfsteine bitte bis zum 01. März 2016  
zurücksenden an:**

Verband Deutscher Privatschulen  
Landesverband Rheinland-Pfalz  
(VDP Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.)  
Dambachtal 37  
65193 Wiesbaden  
E-Mail: [kaess@privatschulen-hessen.de](mailto:kaess@privatschulen-hessen.de)  
Fax: 06 11 / 58 02 79 61

**Ihr Name:**  
Dr. Volker Wissing